

Lichtspielgesetz

Englisch: Cinema Regulation Act

PRODUKTION

Deutsches Gesetz zur Regulierung von Filmvorführungen und Kinos — regelt Altersfreigaben, Spielstättenzulassungen und technische Standards. Relevant für Distribution und Kinostarts.

Wer einen Film in Deutschland ins Kino bringt, kommt um das Lichtspielgesetz nicht herum — es ist die zentrale rechtliche Grundlage für alles, was auf der Leinwand läuft. Das Gesetz regelt nicht nur, wer einen Film ab welchem Alter sehen darf, sondern auch, welche Spielstätten überhaupt betrieben werden dürfen und welche technischen Anforderungen sie erfüllen müssen. Für Produzenten und Distributoren bedeutet das: Ohne FSK-Prüfung (die auf Basis des Lichtspielgesetzes stattfindet) läuft nichts. Der Film bleibt im Lager, wenn die zuständige Prüfstelle nicht grünes Licht gibt. Die Altersfreigaben — 0, 6, 12, 16, 18 Jahre — sind die sichtbarste Auswirkung. Sie bestimmen unmittelbar, welches Publikum den Film sehen darf und damit, wie groß der potenzielle Markt ist. Ein Film mit 18er-Freigabe verliert sofort 30 bis 40 Prozent der möglichen Zuschauer — das ist ein harter wirtschaftlicher Schnitt. Deshalb verhandeln Distributoren manchmal mit der FSK um einzelne Szenen, schneiden oder ändern Ton und Bild, um eine bessere Altersklasse zu erreichen. Das Lichtspielgesetz schafft hier die Spielregeln, innerhalb derer diese Verhandlungen stattfinden. Auf der Betreiber-Seite regelt das Gesetz, dass Kinos und Programmkinos Zulassungen brauchen — nicht beliebig ein paar Beamer aufhängen und los geht's. Das sichert einen gewissen technischen Standard, verhindert Schwarzkino und sorgt dafür, dass ein Film in einer lizenzierten Spielstätte unter kalkulierbaren Bedingungen läuft. Gerade für größere Releases ist das relevant: Der Distributor muss wissen, dass das Kino die richtigen Projektionsformate und Soundsysteme hat, dass die Vorführung professionell dokumentiert wird und dass nicht einfach eine illegale Kopie im Umlauf ist. Praktisch am Set oder im Schnitt hat das Lichtspielgesetz weniger direkte Auswirkungen — aber wer als Produzent kalkuliert, muss die Freigabe einplanen. Ein Horrorfilm mit expliziter Gewalt? Rechnet mit 16 oder 18. Ein Familienfilm, der auch unter Kindern laufen soll? Der muss so konzipiert sein, dass er eine 6er-Freigabe bekommt. Das beeinflusst Drehbuch, Casting und Schnitt. Das Lichtspielgesetz ist also nicht nur ein administrativer Stolperstein nach der Produktion — es prägt von Anfang an, wie ein Film geplant wird.

FilmFarm - filmfarm.de/c/cinema-regulation-act